# Mai 2015

Fachmagazin für die Milchverarbeitung

www.molkerei-industrie.de

### Die leichtere Verpackungslösung

Eine Verpackung, die 50 % leichter als konventionelle Abpacklösungen ist, hinterlässt einen kleineren Abdruck auf unserem Planeten – bietet aber ein schwerwiegendes Argument für Ihr Produkt. Willkommen in einer leichteren Welt! www.ecolean.com ecolean

## Vision Zero im Arbeitsschutz

Gelebte Gesundheit und Verletzungsfreiheit im Betrieb

pitzenergebnisse in der Arbeitssicherheit und im Gesundheitsschutz entstehen nur dann, wenn die Unternehmensleitung bereit ist, einen Kulturwandel einzuleiten und auszugestalten.

Das spiegelt die Grunderkenntnis aller fünf Vortragsredner beim 7. BBS-Symposium von HRP Heinze am 3. März 2015 in Frankfurt/Main wieder. Leitende Führungskräfte und HSE-Manager bzw. FASI aus ganz unterschiedlichen Branchen, wie Nahrungsmittelherstellung, Maschinenbau, Automotive, Nutzfahrzeuge und der Stahlindustrie gewährten an diesem Tag tiefgründige Einblicke in die Arbeitsschutzpraxis ihrer Unternehmen.

Kulturwandel – so stellten sie einhellig heraus – bedeutet in erster Linie, dass es um eine Führungsaufgabe geht und nur als ein Top-Down-Prozess funktionieren kann. Er impliziert weiterhin die klare Vision einer sicheren und verletzungsfreien Arbeitswelt ohne Unfälle.

Die Antriebsfeder eines solchen Veränderungswillens ist die beständige Sorge um das Wohl der Menschen und das Wissen bzw. die Erfahrung, dass sicherheitsbewusstes Denken und Handel ein entscheidender Beitrag zum Unternehmenserfolg sind. Je mehr diese Einsicht in ihren Betrieben Raum greifen konnte, desto stärker wuchs die Motivation, sich auf den langen Weg der "Visjon-Zero" zu begeben und das bestehende Mittelmaß zu verlassen.

Die genauere Analyse des Unfallgeschehens zeigte, wie stark man bisher vom eher technisch orientierten Arbeitsschutz geprägt war und das ganze Potential der verhaltensbedingten Unfallursachen vernachlässigt hatte. Die realen Zustände verdeutlichten, dass 80 Prozent und mehr der Unfallereignisse auf Fehlverhalten und mangelndes Sicherheitsbewusstsein zurückzuführen sind. Dies lieferte weitere entscheidende Impulse, den Kurswechsel in eine neue Sicherheitskultur zu vollziehen.

"Immer sicher – Immer gut!" "Wenn es nicht sicher geht, machen wir es nicht!" "Alle Führungskräfte und Mitarbeiter verhalten sich so, dass alle jeden Tag das Werk gesund verlassen können!"

Diese Leitmotive aus einigen der repräsentierten Unternehmen verdeutlichen, worauf es ankommt:

Alle Mitarbeiter und besonders die Führungskräfte sind verantwortlich für ein sicheres Denken und Handeln. Ohne die Ei-



Das 7. BBS-Symposium von HRP Heinze ermöglichte wieder eingehende Diskussionen über das Thema Arbeitssicherheit (Foto: HRP Heinze)

genverantwortlichkeit und Selbstwirksamkeit jedes Einzelnen wird es nur bedingten Erfolg geben. Unser Verhalten ist die entscheidende Schwachstelle oder – positiv gesehen – der größte Wirkungshebel für eine verletzungsfreie, gesunde Arbeitswelt. Daher sind Konzept und Instrumente des verhaltensorientierten Arbeitsschutz (ob mit oder ohne externe Begleitung umgesetzt), eine wesentliche Stütze für nachhaltige Spitzenergebnisse in Unternehmen.

Die vorgestellten Zahlen waren beeindruckend. So erreichte bspw. ein Stahlblechwalzwerk (800 MA) im Mittel der letzten fünf Jahre eine Unfallkennzahl von 2,2 Unfällen auf 1 Mio. Arbeitsstunden. Und in den letzten beiden Jahren von 1.21

In einem Maschinenbaukonzern sank die Unfallrate innerhalb acht Jahren um 90 % auf aktuell 1,7 Unfälle pro 1 Mio. Arbeitsstunden!

Und ein Nahrungsmittelproduzent (380 MA) hatte in 2014 lediglich einen meldepflichtigen Unfall mit einer Ausfallzeit > 1 Tag!

Wenn auch für jedes Unternehmen eine spezifische, individuelle Vorgehensweise sichtbar wurde, so stellten sich für die Teilnehmer bei allen Prozessdarstellungen drei eindeutige Gemeinsamkeiten dar:

- · Unversehrtheit und Gesundheit am Arbeitsplatz ist eine gemeinsame Verantwortung aller im Betrieb tätigen
- Exzellente Sicherheitskultur bedeutet partnerschaftliche, wertschätzende und vertrauensbasierte Führungskultur
- Best-Practice im Arbeitsschutz basiert auf klaren Zielen, integrierten Managementsystemen, konsequenter Mitarbeiterentwicklung und stetiger Veränderungsbereitschaft

Ein Referent brachte es auf den Punkt: Sagen wir weiterhin: "Zero Accident? - Unmöglich, ein Traum!" Oder wagen wir den Bewusstseinsschritt: "Null Unfall? - Ein Ziel und unsere Wahl!"

Letztere Überzeugung holt uns aus der Reaktion in die Prävention - und damit auf die Erfolgsspur.

Anzeige





Gewerbestraße 9 · D-23942 Dassow/Germany Tel. +49(0)38826/88780 · Fax +49(0)38826/88781 E-Mail info@hst-gmbh.com · www.hst-gmbh.com



#### **TERMINE**

#### Oranienburger Milchwirtschaftlicher Grundlehrgang

01. - 06. Juni 2015

In einer ganz neuen Konzeption vermittelt der Oranienburger Milchwirtschaftliche Grundlehrgang Kenntnisse in Produktqualität, QS, Technologie und von ife aufbereiteter Fach-Ökonomie. Mehr dazu: MLUA Oranienburg,

Telefon: +49 3301 63 1 0, Email: info@mlua.de oder info@ife-ev.de.

#### Hygiene-Anforderungen Verdunstungskühlanlagen (VDI 2047-2)

HDT Seminar mit Prüfung und VDI Zertifikat am 3. Juni in Essen

Die neue VDI-Kühlturmregel regelt die Betreiberpflichten zur Prävention von Legionellen. In der Schulung am 3. Juni in Essen werden die baulichen, technischen und organisatorischen Anforderungen für einen hygienisch einwandfreien Betrieb für die Planung, das Errichten und das Betreiben von Verdunstungskühlanlagen vermittelt. Veranstaltungsprogramm hdt-essen.de/W-H010-06-505-5